

RESULTATÜBERSICHT

Sti alpin: Weltcup-Alpinist Mitterer Lake Louise
Luka Lantini (Ka), Weltcup-Alpinist Mitterer, Schlussklausur...

Sti alpin: Weltcup-Super-G Mitterer Lake Louise
Luka Lantini (Ka), Weltcup-Super-G Mitterer, Schlussklausur...

Sti nordisch: Kombination Kusmann
Kusmann (Fi), Nordische Kombination, Sprint (1 Sprung/7,5 km Längslauf)...

Sti nordisch: Kombination Kusmann
Kusmann (Fi), Nordische Kombination, Sprint (1 Sprung/7,5 km Längslauf)...

Sti nordisch: Kombination Kusmann
Kusmann (Fi), Nordische Kombination, Sprint (1 Sprung/7,5 km Längslauf)...

Sti nordisch: Kombination Kusmann
Kusmann (Fi), Nordische Kombination, Sprint (1 Sprung/7,5 km Längslauf)...

Sti nordisch: Kombination Kusmann
Kusmann (Fi), Nordische Kombination, Sprint (1 Sprung/7,5 km Längslauf)...

Sti nordisch: Kombination Kusmann
Kusmann (Fi), Nordische Kombination, Sprint (1 Sprung/7,5 km Längslauf)...

Sti nordisch: Kombination Kusmann
Kusmann (Fi), Nordische Kombination, Sprint (1 Sprung/7,5 km Längslauf)...

Sti nordisch: Kombination Kusmann
Kusmann (Fi), Nordische Kombination, Sprint (1 Sprung/7,5 km Längslauf)...

Sti nordisch: Kombination Kusmann
Kusmann (Fi), Nordische Kombination, Sprint (1 Sprung/7,5 km Längslauf)...

«Büx» erneut Weltklasse

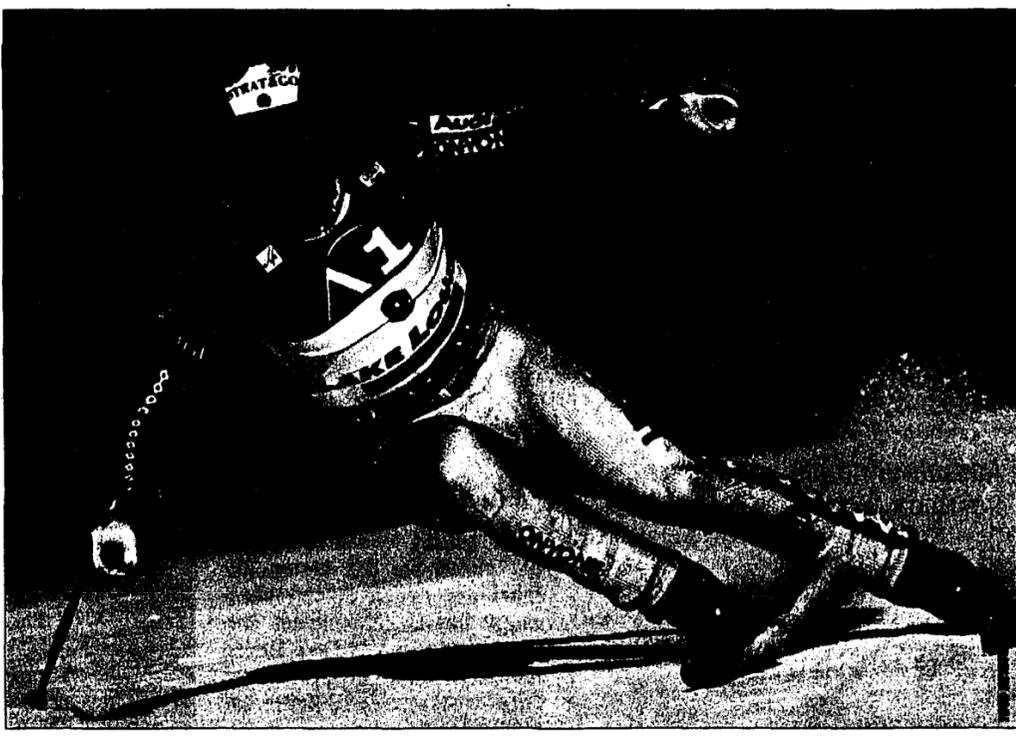
Marco Büchel im Super-G von Lake Louise (Ka) Sechster - Svindal mit erstem Sieg

LAKE LOUISE - Wie schon am Vortag in der Abfahrt hat Marco Büchel beim gestrigen Super-G von Lake Louise (Ka) mächtig Gas gegeben. Trotz schnellster Zeit im oberen Streckenabschnitt musste sich der Balzner allerdings mit Rang sechs begnügen. Der Norweger Aksel Lund Svindal feierte seinen ersten Weltcupstieg.

Stefan Lenherr

«Nach dem dritten Rang in der Abfahrt habe ich natürlich schon ein bisschen Blut geleckt und wollte auch im Super-G aufs Podest fahren», so Marco Büchel kurz nach Rennende. Der Balzner zeigte wie schon am Vortag eine tolle Fahrt hin, legte von Beginn weg los wie die Feuerwehr und stellte im oberen Streckenabschnitt die schnellste Zeit auf. «Büx» wusste auch die Vorgabe von Aksel Lund Svindal, der unmittelbar vor ihm gestartet war und sich den Sieg holte, zu unterbieten, zeigte eine nahezu fehlerfreie Fahrt und hatte somit auch ein gutes Gefühl, als er im Zielraum ankam. Doch der Blick auf die Anzeigetafel widerspiegelte nicht das, was sich Büchel vorgestellt hatte. «Ich war oben Schnellster, bin auch unten nicht schlecht gefahren und dachte, dass ein Podestplatz drin liegt. Ich habe für den Zeitverlust nur eine Erklärung...»

Wegen Unterbruch gebremst
Diese lautet wie folgt: Unmittelbar, bevor das LSV-Ass das Rennen in Angriff nehmen konnte, wurde eine vierminütige Pause eingelegt. Bei leichtem Schneefall setzte sich somit eine kleine Schicht auf der Piste fest. «Das muss mich wohl gebremst haben», so Büchel. Trotz dieses kleinen Wermutstropfens ist der Balzner mit dem Auftakt der Überseeren-



Marco Büchel zeigte wie schon in der Abfahrt eine starke Vorstellung und fuhr im Super-G auf Rang sechs.

nen vollends zufrieden. «Ich hatte noch nie einen so guten Start. Das lässt für den weiteren Verlauf der Saison einiges erhoffen.»

Neues Slogergesicht im Weltcup

Im Kampf um den Sieg ging es um Hundertstel: Aksel Lund Svindal gewann 7 Hundertstel vor Benjamin Raich (Ö) und 8 Hundertstel vor Daron Rahalves (USA).

Svindal ist als Weltcupstieger ein neues Gesicht. Erst einmal war er zuvor auf einem Podium gestanden, im Januar 2003 als Zweiter der Kombination von Kitzbühel. Seine bisher besten Super-G-Ergebnisse hatte er letzten Winter als Fünfter in Val Gardena und in Kitzbühel abgeliefert. In dieser Saison scheint der knapp 23-jährige Skandinavien vor dem Durchbruch zu stehen, der ihm schon länger prognostiziert worden war.

Zu viel riskiert



Für den zweiten FL-Starter in Lake Louise, Claudio Sprecher, lief das Rennwochenende nicht wie gewünscht. Nach seinem 59. Rang in der Abfahrt musste er im

gestrigen Super-G, seiner Paradedisziplin, einen Ausfall hinnehmen. Unmittelbar vor ihm sorgte der Sturz von Antoine Dénériaz für einen längeren Unterbruch, was die Aufgabe für den Gampiner zusätzlich erschwerte. Nach rund 40 Fahrsekunden war das Rennen für Sprecher gelaufen. «Er hat sehr gut angefangen, bei der Schlüsselstelle, der Einfahrt zum Steilhang hat er allerdings zu viel gewollt. Mir ist aber lieber, wenn er zu viel riskiert, anstatt mit angezogener Handbremse ins Ziel zu fahren», urteilte LSV-Herren-Cheftrainer Christian Huber, «er war natürlich sehr enttäuscht. Schliesslich wollte er zeigen, was er drauf hat. Dennoch war dies eine gute Lernwoche für ihn.»

Das Feuer brennt Olympische Flamme entzündet



Die griechische Schauspielerin Theodora Starikou entzündete in Olympia das olympische Feuer, das nun von 10 001 Läufern nach Turin getragen wird.

OLYMPIA - Das olympische Feuer brennt. Entzündet wurde es im antiken Olympia von der Schauspielerin Theodora Starikou. Als erster Läufer übernahm Stabhochspringer Kostas Filippidis die Fackel. Zunächst wird das Feuer über 2006 km durch Griechenland getragen.

Wegen des schlechten Wetters konnte das Feuer diesmal nicht, wie es Tradition und Geschichte wollen, mit Hilfe eines Parabolspiegels und Sonnenstrahlen entfacht werden. Das Feuer wurde von der Fackel entnommen, die zwei Tage zuvor bei der Generalprobe entzündet worden war.

Stecher triumphiert Olympia-Qualifikation für Schmid

KUUSAMO - Mario Stecher hat seinen achten Weltcup-Sieg in der nordischen Kombination gefeiert. Der Steirer setzte sich in Kuusamo vor Petter Tande und Georg Hettich durch. Mit seinem 20. Platz glückte dem Schweizer Jan Schmid eine halbe Olympia-Qualifikation, die er in der Wettkampfperiode nach Weihnachten bestätigen muss.



Jan Schmid konnte als einziger Schweizer überzeugen.

Die Schweizer vermochten insbesondere an der Schanze nicht zu überzeugen. «Das war eine Ohrfeige, die ich in diesem Ausmass nicht erwartet hatte», erklärte Hippolyt Kempf, Chef der Nordischen Kombination. Im Sprint liess Ivan Rieder auf der Schanze (17.) eine Steigerung erkennen, die dem Berner Oberländer aber wenig nützte, weil er in der Loipe auf den 36. Rang zurückfiel. Andreas Hurschler (33.) hat seine Schwäche im Springen noch nicht behoben. Zum grossen Glück gibt es noch Jan Schmid. 24. nach dem Springen, kam er mit der 18. Laufzeit auf den 20. Rang. Jetzt muss er diese Ausgeglichenheit nur noch auf ein höheres Niveau bringen.

der Sieger vom Freitag, landete ungewohnt weit im Hintertreffen (30.). Eher unerwartet ging der Sieg an einen der ältesten Kombinierten des Feldes, den 27-jährigen Mario Stecher. Der Österreicher hatte die Langlaufstrecke als Neunter mit 37 Sekunden Rückstand in Angriff genommen und freute sich am Schluss über «einen der schönsten Tage meiner Karriere.» (si)